

Hannelore Hoch*

Laudatio für Herrn Dr. PETER BIEDERMANN

anlässlich der Verleihung des Förderpreises der INGRID WEISS/HORST WIEHE Stiftung
am 20. März 2013 in Göttingen

Es ist mir eine besondere Freude und Ehre, die Laudatio für Herrn Peter Hans Wilhelm BIEDERMANN halten zu dürfen.

Lassen Sie mich mit dem Zitat beginnen, das Herr BIEDERMANN seiner preisgekrönten Dissertation zum Sozialverhalten der Ambrosia Käfer vorangestellt hat:

„Ich habe ihm nun geraten, künftig in der Natur nie einen einzelnen Gegenstand alleine herauszuzeichnen, nie einen einzelnen Baum, einen einzelnen Steinhaufen, eine einzelne Hütte, sondern immer zugleich einigen Hintergrund und einige Umgebung mit. Und zwar aus folgenden Ursachen: Wir sehen in der Natur nie etwas als Einzelheit, sondern wir sehen alles in Verbindung mit etwas anderem, das vor ihm, neben ihm, hinter ihm, unter ihm und über ihm sich befindet. Auch fällt uns wohl ein einzelner Gegenstand als besonders schön und malerisch auf; es ist aber nicht der Gegenstand allein, der diese Wirkung hervorbringt, sondern es ist die Verbindung, in der wir ihn sehen.“

Diese weisen Worte wurden vor fast 200 Jahren gesprochen, und zwar von Johann Wolfgang von GOETHE höchstpersönlich. Adressiert waren die Worte zwar an Eckermann, aber es ist ganz offensichtlich, dass auch Herr Biedermann sie gehört hat. Nicht nur gehört, sondern auch danach gehandelt.

Herr BIEDERMANN stammt aus Österreich, hat an der Universität Graz zuerst Physik, dann Biologie und Zoologie studiert und seine Bachelorarbeit bei Prof. RÖMER geschrieben. Anschließend wechselte er an die Universität Bern, um schließlich in der Arbeitsgruppe von Prof. TABORSKY seine Masterarbeit über das Sozialverhaltens des Kleinen Holzbohrers anzufertigen. Hier war nun der Same gelegt, der in umfangreichen Studien zur Evolution des Brutpflegeverhaltens und der Arbeitsteilung bei Larven und Imagines von *Ambrosia*-Käfern aufgehen sollte. Dieser erste Same hat viele Früchte hervorgebracht – viele hochrangig publizierte Veröffentlichungen sind sichtbares Ergebnis vielseitiger Bemühungen um das Verständnis der Biologie und des Verhaltens seiner Untersuchungsobjekte.

Wer nun aber denkt, Herr BIEDERMANN kenne sich nur bei *Ambrosia*-Käfern aus, wird sich überraschen lassen müssen durch die Breite der Interessen und Organismen, die Herrn BIEDERMANNs wissenschaftlichen Werdegang charakterisieren:

Diese reichen vom Monitoring von Brutvögeln und Meeressäugern über das Sexualverhalten von Kranichen, die Neurophysiologie von Heuschrecken bis zu Fragen sexueller Selektion bei Blaumeisen. Geographische Stationen dieser vielfältigen Interessen sind neben dem Alpenraum das Mittelmeergebiet, Kanada, Panama, und verschiedene Orte in den USA.

Die Ergebnisse seiner Arbeiten und Präsentationen erhielten bereits mehrere Preise, darunter den „Kutter Prize“ der International Union for the Study of Social Insects.

Herr BIEDERMANN hat bereits gezeigt, dass er hervorragender Wissenschaftler ist, und ich bin sicher, wir dürfen noch sehr viel Spannendes von ihm erwarten.

Lieber Herr Biedermann, ich gratuliere Ihnen ganz herzlich zum Förderpreis der Ingrid Weiss/Horst Wiehe Stiftung!

* Prof. Dr. Hannelore Hoch, Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin, Invalidenstrasse 43, D-10115 Berlin; E-Mail: hannelore.hoch@mf-n-berlin.de

**Die
Deutsche Gesellschaft für allgemeine
und angewandte Entomologie**



verleiht den Förderpreis der
INGRID WEISS / HORST WIEHE - STIFTUNG
für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit über ein
entomologisches Thema an

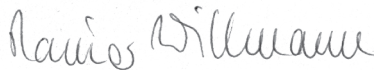
Herrn Dr. Peter Hans Wilhelm Biedermann

für seine kumulative Dissertation
„Evolution von Sozialverhalten bei Ambrosia-Käfern (Coleoptera: Scolytinae)“

Dank einer von Peter Biedermann bereits früher entwickelten Brutmethode konnte erstmals das hochentwickelte Sozialverhalten der im Hartholz lebenden Ambrosia-Käfer beobachtet und analysiert werden. Dabei wurden wichtige Einblicke in das Brutpflegeverhalten sowie die Mechanismen der Pilzzucht ermöglicht, ebenso wie der erstmalige Nachweis von Arbeitsteilung zwischen Larven und Imagines bei holometabolen Insekten erbracht wurde. Die Arbeit zeugt von hoher intellektueller und methodischer Kompetenz und leistet wichtige Beiträge zum Verständnis der Evolution von Sozialverhalten.

Göttingen, am 20. März 2013

DER PRÄSIDENT



Prof. Dr. Rainer Willmann